

# Erfahrungsbericht Sabrina Möller

## Auslandssemester am King's College London

**Zeitraum:** September 2022 – Januar 2023

**Heimuniversität:** Goethe Universität Frankfurt

**Studiengang:** L1 Mathe, Deutsch, Englisch

**Hochschule im Ausland:** King's College London

Mein Entschluss mich für ein Auslandssemester über das Erasmus+ Programm zu bewerben, stand bereits zu Beginn meines Studiums fest. Zwar wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht, wo genau ich mich bewerben möchte, doch durch das breite Angebot an Informationsveranstaltungen seitens der Goethe Uni, erhielt ich genügend Informationen um mich mit meinen Mobilitätsplänen zu befassen. Als ich dann eine Vorentscheidung traf und mich bewerben wollte, rechnete ich jedoch nicht damit, mich schon in meinem zweiten Semester mit diesem Vorhaben auseinanderzusetzen. Da der Bewerbungsprozess aber bereits 1 Jahr vor der tatsächlichen Mobilität beginnt, war schnelles Handeln erforderlich. So bewarb ich mich im Wintersemester 2021 für meine beiden Wunschuniversitäten in London und Birmingham.



Schließlich wurde ich für meine Traumuniversität in London nominiert und auch angenommen. Das King's College in London, verfügt über einige Campi, welche in der ganzen Stadt verteilt sind. So sieht man auf den Bildern beispielsweise das Bush House am Strand Campus (links), das Gebäude des Waterloo Campus (Mitte) und einen Seminarraum des Savoy Hauses direkt an der Themse (rechts).

Der Bewerbungsprozess war langwierig und aufwendig, was jedoch zu erwarten ist bei einem solchen Vorhaben. Deshalb ist das Durchhaltevermögen schon zu Beginn eines solchen Plans von großer Bedeutung. Nach viel Kontakt zu den Programmbeauftragten und Dozierenden der Goethe Universität, stellte ich einige Wochen vor der Abgabefrist alle benötigten Dokumente zusammen. Was alles benötigt wird findet sich auf der Website des Global Office mit zusätzlichen Hinweisen und Templates. Als nun die erste Hürde geschafft und die Bewerbung eingereicht wurde, hieß es warten. Die Zu- oder Absage kann einige Wochen dauern. Als ich letztlich die Zusage seitens der Goethe Universität für meine erste Priorität in London bekam, war ich überglücklich. Im nächsten Schritt muss man die Nominierung annehmen oder ablehnen und wird dann je nach Entscheidung erneut an der empfangenden Gastuniversität nominiert. Folgt seitens dieser Uni auch eine Bestätigung, beginnt erneut ein langwieriger Prozess in dem es heißt: Nerven Bewahren! Durch ein Portal erhält man nun alle Informationen darüber, welche Schritte nun anstehen und welche Dokumente noch benötigt werden. Neben dem Learning Agreement, welches bei mir zu

einigen Komplikationen führte, findet man dort im späteren Verlauf auch noch das Grant Agreement wieder. Das erste Problem beim Learning Agreement war das Bewerben für die Module an der Gastuni. Bei Fragen bezüglich der Belegung oder der Credits, konnte entweder gar nicht- oder viel zu spät geholfen werden. Doch mit viel Eigeninitiative und Recherche konnte ich diese Probleme letztlich lösen. Die finalen Unterschriften des Learning Agreements zögerten sich seitens der Gastuni auch lange heraus, was dazu führte, dass selbst zu Beginn der Mobilität noch einige Unterschriften fehlten und etliche Mails ausgetauscht wurden. Als jedoch alle administrativen Punkte abgehakt werden konnten, begann mein persönliches Abenteuer.

### **Wohnen in London**

Wer sich in London bewirbt, sollte vorab mit hohen Mietpreisen rechnen. Mir persönlich war nämlich vor meiner Bewerbung klar, dass diese sehr hoch sein werden. Jedoch wurden selbst diese Erwartungen nochmal gesprengt. Das King's College London bietet zwar Studentenwohnheime an diese sind jedoch schnell vergriffen und auch hochpreisig. Hierbei sollte man mit ungefähr 300-400 Pfund pro Woche für ein kleines Zimmer rechnen. Die Standorte der Wohnheime sind jedoch teilweise sehr zentral. Leider hatte ich nicht mehr die Möglichkeit, eines der Zimmer im Wohnheim zu ergattern. Deshalb versuchte ich es auch über andere Anbieter wie beispielsweise Chapter aber ohne Erfolg. Wenn man sich jedoch weit im Voraus darum kümmert, gibt es viele tolle Angebote in modernen Wohnheimen. Meine letzte Möglichkeit war es nun also auf AirBnB zu suchen. Dort wurde ich tatsächlich auch fündig und mietete mir ein Zimmer mit Badezimmer in einem Haus einer fünf köpfigen Familie. Wir teilten uns die geräumige Küche und den Essbereich konnte ich auch nutzen. Das Haus befindet sich im Stadtteil Sheperds Bush und ist mit der central line ungefähr 20-30 Minuten vom Strand Campus entfernt. Es war eine tolle Erfahrung, in einem englischen Haushalt zu leben und so auch ein kleiner Teil der Familie zu werden. Wir verstanden uns hervorragend und auch mein Zimmer inklusive Badezimmer war wunderbar.



### **Leben in London**

Da ich einige Tage vor Vorlesungsbeginn in London ankam, gab es genug Zeit die Stadt erstmalig zu erkunden und Komiliton:innen kennenzulernen. Dies war sehr einfach, da es eine Facebook Gruppe der Universität gab, durch welche dann eine WhatsApp Gruppe entstand. So erfuhr man vom ersten Tag an von Aktivitäten der anderen und konnte sich jederzeit anschließen. Durch die gute Vernetzung fanden sich auch schnell Freundesgruppen, mit denen man sich austauschen konnte und auch gemeinsam Ausflüge plante. Zudem fanden in den Tagen vor Unibeginn bereits online sowie auch physische Einführungsveranstaltungen statt. In diesen Veranstaltungen erfuhr man beispielsweise etwas über die Benotung, Ablauf und andere Formalitäten. Die physischen Veranstaltungen bezogen sich auf die jeweiligen Fachbereiche und boten somit die Möglichkeit, andere Student:innen aus demselben

Fachbereich kennenzulernen. Außerdem gab es auch eine drei tägige Society Fare, bei welcher sich die einzelnen studentischen Gruppen der Universität vorstellten, welchen man gegen eine kleine Gebühr auch beitreten konnte. Demnach gab es genügend Möglichkeiten und Angebote sich mit anderen zu vernetzen und sich Interessensgruppen anzuschließen.

Dadurch, dass man nur vier Module an der Gastuni belegen musste, hatte ich viel Freizeit um die Stadt und die Kultur kennenzulernen. Jedoch standen natürlich auch Lernen und das Vor- und Nachbereiten der Vorlesungen an. Hierfür eigneten sich besonders einige zur Verfügung gestellte Räume innerhalb der Uni (von Campus zu Campus jedoch unterschiedlich) oder eine der zahlreichen Bibliotheken. Besonders eindrucksvoll ist hierbei die Maughan Bibliothek, die mit ihren hohen Decken ein wenig an Harry Potter erinnert. Auch in den umliegenden Cafés findet sich immer ein Platz zum Arbeiten. Neben den Universitären Aktivitäten bietet London selbstverständlich einiges an Freizeitangeboten. Zwischen diversen Foodmarkets, Musicals und Museen (welche kostenlosen Eintritt haben!), bietet die Stadt auch einiges an Sehenswürdigkeiten und schönen Orten zum Herunterfahren und spazieren gehen. Meine persönlichen Favoriten am Wochenende waren zum einen der Portobello Road Market, der jeden Samstag in Notting Hill stattfindet. Dort reihen sich Stände mit Antiquitäten, Schmuck, Essen und vielerlei Musik und Handgemachtem aneinander und kreieren eine wundervolle Atmosphäre. Zum anderen ist auch der Columbia Road Flower Market, der Sonntags im Stadtteil Hackney (Station Bethnal Green) zu finden ist, einen Ausflug wert. Zwischen wunderschönen Blumen und Straßenmusik, kann man dort einen entspannten Sonntagvormittag verbringen. Auch die bereits erwähnten Musicals sind sehr preiswert und bieten ein tolles Abendprogramm. Mit der App TodayTix gibt es auch oftmals tolle Angebote bei denen man ein Ticket schon ab 15 Pfund erhält. An Aktivitäten mangelt es auf alle Fälle nicht. Auch die Universität selbst stellt eine eindrucksvolle Erfahrung für mich dar. Nicht nur die Vorlesungen und Tutorien ermöglichten einen tollen Einblick in ein anderes Lehr- und Lernsystem. Auch die Gebäude waren interessant zu entdecken. Mit der sehr zentralen Lage, war es auch gut möglich nach den Vorlesungen die Stadt rundherum zu erkunden.



### **Finanzielle Aufwendung**

Die Förderung durch Erasmus+ von 450 Euro im Monat und der übernommene Semesterbeitrag, bieten schonmal eine große Unterstützung um ein solches Vorhaben realisieren zu können. Trotz dessen ist es notwendig, sich einiges vorher anzusparen, da das Leben und die Miete sehr kostspielig sind. Eine genaue Summe der Ausgaben kann ich jedoch nicht nennen, da dies sehr individuell ist. Anhand der oben genannten Mietpreise sollte es jedoch möglich sein, sich ein Bild der Ausgaben zu verschaffen.

### **Fazit**

Alles in allem war es die beste Entscheidung sich für das Auslandssemester in London zu bewerben. Es war schon immer mein Traum für einen längeren Zeitraum in London zu leben und Dank des Erasmus+ Stipendiums konnte dieser Traum, nun erfüllt werden. Die Zeit in London war unvergesslich und die Erfahrungen die ich dort gemacht

habe, werden mich mein Leben lang begleiten und prägen. Die Kontakte die dort geknüpft wurden, auch Internationale, bestehen bis heute noch und neue Freundschaften konnten sich entwickeln. Obwohl es eine schwere Entscheidung war das Studium auf diese Art zu pausieren und die eigene Familie und Freunde zurückzulassen, war dies für mich eine Erfahrung die mich persönlich so viel weitergebracht hat. Natürlich waren zu Beginn viele Zweifel, Unsicherheit und Ängste dabei, die mich immer wieder ausbremsen wollten. Doch mit der richtigen Unterstützung und ein wenig Mut schafft man den Schritt letztlich doch. Während des Bewerbungsprozesses gab es so viele Hürden, dass ich immer wieder kurz davor war einfach aufzugeben. Doch das Durchhaltevermögen hat sich ausgezahlt. Ich bin überaus glücklich mit der Entscheidung mich am King's College beworben zu haben und möchte mich auch nochmal in diesem Rahmen für diese außergewöhnliche Möglichkeit die mir geboten wurde bedanken. Durch diese Auslandserfahrung wurde auch mein Interesse daran geweckt, mich erneut für ein Auslandsprogramm zu bewerben. Besonders der Englischsprachige Raum hat es mir hier besonders angetan. Auch in meiner zukünftigen Tätigkeit als Lehrkraft, werden mir der neu gesammelte Erfahrungsschatz, sowie auch die verbesserten sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen von Vorteil sein. Mit Begeisterung erzähle ich schon jetzt den Kindern von meinen Erfahrungen und kann auch besonders in der Grundschule, wenn das Thema London oder UK behandelt wird, meine persönlichen Erfahrungen mit den Kindern teilen und somit einen authentischeren und lebensnahen Zugang zum Thema verschaffen. Zum Schluss kann ich nur jedem ans Herz legen, sich für ein Auslandssemester zu bewerben, der mit dem diesem Gedanken spielt. Eine solche Möglichkeit mit finanzieller Unterstützung ist ein großes Privileg und sorgt auch für die eigene Weiterentwicklung. Trotz meiner anfänglichen Zweifel bin ich überzeugt davon, dass es die richtige Entscheidung war ins Ausland zu gehen und dass ein solcher Aufenthalt letztlich nur Vorteile birgt.

